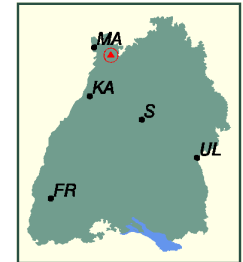




Aufschluss im Schlossgraben des Heidelberger Schlosses zwischen Krauturm und Brückenhaus

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Heidelberg, Stadt
Gemeinde:	Heidelberg
Gemarkung:	Heidelberg
TK25-Nr.:	6518 Heidelberg-Nord
R/H-Werte:	3479430 / 5474810



Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2005); Rücklin, H.u.Schweizer, V. (1971); Rüger, L. (1928); SCHWEIZER/KRAATZ, Kraichgau...,- 1982

Beschreibung:

Im Heidelberger Schloss ist in der Südwand des Schlossgrabens zwischen Krauturm und Brückenhaus ein geologisch bedeutendes Profil aufgeschlossen, das die Grenze Grundgebirge zu Deckgebirge deutlich zeigt: Zuunterst steht Heidelberg-Granit (GHE) an, ein mittelkörniger Granit mit porphyrischer Struktur sowie einigen saiger stehenden Aplitgängen. Er repräsentiert das paläozoische Grundgebirge. Darüber folgt eine deutliche, von links nach rechts einfallende Kerbe, die die ganze Wand durchschneidet. Sie markiert eine Schichtlücke, in der die höheren Teile des Granits der Erosion zum Opfer gefallen sind. Dadurch stellt die Granitoberfläche gleichzeitig auch die damalige Landoberfläche dar, die anschließend von den Sandströmen des Rotliegend (permisches Deckgebirge) überschüttet wurde. Diese Sandströme verfestigten sich zu dicken, mit dem Granit gleichsinnig einfallenden Bänken aus dunkelroten Arkosesandsteinen mit Feldspäten und Rhyolith-Bruchstücken.